



Editorial

DOI: <https://doi.org/10.53349/schuleverantworten.2023.i2.a344>

Schule, ein Lernort für Demokratie, ein Übungsfeld für Mitmenschlichkeit: Wo, wenn nicht hier, gilt es zu vereinbaren statt anzuordnen? Demokratische Schulkultur hat eine schulpädagogische Konsequenz: Reduzieren wir die Gebrauchsanweisungspädagogik, stärken wir die Mitverantwortungspädagogik. Schuldemokratie ist Vereinbarungskultur gleichwertiger Menschen mit ungleichen Aufgaben und gestufter Verantwortung. Wer wir sind, hängt auch davon ab, wem wir begegnen. Auch darum und darin ist an unseren Schulen nachzudenken über Solidarität und Subsidiarität als Herausforderungen des demokratischen, gesellschaftlichen Lebens, über Identität als Prozess der Selbstentwicklung und Selbstgestaltung. Solidarität ist: Helfen statt bloß Erklären. Subsidiarität ist: Vertrauen statt bloß Kontrollieren. Identität ist: Wir alle gemeinsam statt nur Ich und Du und die anderen.

Schulische Demokratie, die sich Verhaltensvereinbarungen schafft (vgl. § 44 SchUG in Österreich), lebt von Orten, an denen die Beteiligten zusammenkommen, um an gemeinsamen Aufgabenstellungen zu arbeiten, wobei ein Höchstmaß an Konfliktlösungskompetenz und Kommunikation ermöglicht wird. Die Kultur des Vereinbarens geht nämlich davon aus, dass sie Betroffene beteiligt: Demokratie besteht in der Mitwirkung der Betroffenen an der Lösung sie betreffender Fragen und in der Mitverantwortung der Konsequenzen aus den gemeinsam gefundenen Antworten.

Demokratisches Führungshandeln im Kontext der Schulentwicklung stellt das Gewissen über das Recht, die Vision über die Gewöhnung, Freude und Geist über Neigung und Buchstaben, Ermöglichung, Anstiftung, Impulsgebung über Kontrolle und Regelbefolgung, Gelassenheit über Macht und ihre Ausübung, Toleranz über Pflichtbewusstsein, Präzision in der Sache über Formalismen auf Papieren, Freiheitsmut über Obrigkeitsgehorsam und Dialog über Anweisung oder gar Weisung. Denken als Wurzel, Gespräch als Medium, Verantworten als Grund, Entscheiden als Folge und Verbessern als Ziel sind die Aktionsformen gelebter Schuldemokratie in Führungsverantwortung.

Erwin Rauscher (für Herausgeber*innen, Redaktion & Editorial Board)